Leberbergisches Wochenblatt.

JOURNAL DU JURA, CANTON DE BERNE.

No 45.

IX. Jahrgang. *IX.me Année.*

Pruntrut. Samstag, 5. Novemb. 1825. *Porrentruy.* Samedi, 5 Novemb. 1825.

Schweiz.

Die Regierung des Vororts hat von ihrem Consul in Mayland, eine im Lombardo-Venetianischen Königreich bekannt gemachte Publication erhalten zufolg welcher das neue, von der Oestreichischen Regierung angenommene Mauthsystem, seit dem 1. October in Wirksamkeit getreten ist. Dieselbe hat sogleich einen Auszug dieses Actenstücks allen Cantonsregierungen mitgetheilt.

Der H. Graf von Liedeckerke ist gegenwärtig in Zürich, wo neue Unterhandlungen, die Handelsangelegenheiten betreffend, zwischen ihm in seiner Eigenschaft als Bevollmächtigter der Regierung der Niederlande, und den Schweizerischen Commissarien HH. Staatsräthen von Muralt und Laroche, sind eröffnet worden.

Den 7. dieses Monats werden die Abgeordneten der verschiedenen Cantone, welche an Führung des Processes der berüchtigten Clara Wendel Antheil nehmen, sich in Lucern versammeln.

Die Ersetzung des H. Heer von Glaris als Verhörrichter, welcher seine Entlassung begehrt, die Form der Urtheilssprüche, und die Kosten dieser

Suisse.

Le gouvernement directorial a reçu de son consul à Milan, une proclamation publiée dans le royaume Lombardo-Vénitien, d'après laquelle le nouveau système de douanes, adopté par l'empereur d'Autriche, est en activité depuis le 1.er d'octobre. Il s'est empressé de transmettre l'extrait de cette pièce à tous les gouvernemens cantonaux.

M. le comte de Liedekerke est actuellement à Zurich, où de nouvelles conférences commerciales viennent de s'ouvrir entre lui, comme fondé de pouvoirs du gouvernement des Pays-Bas, et les commissaires suisses, MM. les conseillers-d'état de Muralt et Laroche.

Une conférence, qui doit s'ouvrir à Lucerne le 7 de ce mois, doit réunir les députés des divers cantons qui participent à la direction du procès de la bande Wendel. Il s'agira, dans cette conférence, de remplacer M. Heer, de Glaris, juge-instructeur, qui demande sa démission, de délibérer sur la forme des juge-

langwierigen und traurigen Procedur, werden der Gegenstand ihrer Berathungen seyn.

Die Regierung von Lucern hat mit der Salinen Verwaltung in Frankreich, einen neuen Salztraktat an der Stelle des alten, abgeschlossen. Der Canton macht sich verbindlich, statt vorhin 18 Tausend Centner, 20 Tausend jedes Jahr anzunehmen, zu dem Preis von 6 Fr. 50 cent. statt dem vorigen der zu 10 Fr. 25 cent. bestimmt war; das Salz wird nach Basel geliefert.

Man schreibt aus Winterthur, daß seit dem 19. October, die Gewässer eine furchtbare Höhe erreicht haben. Der sogenannte Eulachenbach, welcher den 12. kaum Wasser genug hatte um die Mühlen zu treiben, welche längs demselben angelegt sind, hat grosse Verwüstungen angerichtet. Die Töß hat noch grössern Schaden gethan; das Dorf Töß war in grosser Gefahr, mehrere Gebäude sind beschädigt.

Die Regierung des Cantons Basel hat die vorgeschlagene Uebereinkunft mit Lucern und Solothurn, in Ansehung der Verbesserung der Straße über den kleinen Hauenstein, angenommen, vermittelst derselben wird nun die ganze Strecke der Handelsstraße über den Gotthard, vollständig. Im Canton St. Gallen, sind die Arbeiten der Strasse nach Chur schon sehr weit vorgerückt; man spricht auch von Eröffnung einer Verbindung mit dieser Stadt durch das obere Toggenburg. Bayern nimmt lebhaftes Interesse an der Handelsstraße über den kleinen Bernhardsberg.

Sitten, 21. October. Schon seit einiger Zeit hatte man in dem Walde von Saxen einen Bär wahrgenommen. Die Jäger suchten ihn auf, aber ohne ihn antreffen zu können. Endlich bemerkte man an einigen Spuren daß der Bär gewöhnlich unter einen Birnbaum komme, um von dessen Früchten zu fressen, hierauf richteten die Jäger rings umher aufgezogene Stutzer, durch welche er im Augenblick als er unter dem Birnbaum die Stricke berührte welche mit den Stutzern in Verbindung standen, getödet wurde. Die Jäger haben die Erlaubniß erhalten diesen Bär welcher von ausgezeichneter Grösse ist, den 17. dieses Monats auf dem Jahrmarkt von Martinach sehen zu lassen.

Frankreich. Unter die sonderbaren Naturerscheinungen unserer Zeit gehört auch eine in Colombier, im Sarthe-Departement lebende Frau, die ungefähr 100 Jahr alt ist. Seit 28 Jahren nimmt sie nichts Flüßiges mehr zu sich, welcher Natur und Art es auch seyn mag; sie ißt sogar keine Suppe blos der Brühe wegen. Ihre einzige Nahrung besteht in trockenem Waitzenbrod, demungeachtet befindet sich diese Frau sehr wohl, besitzt noch alle ihre Geisteskräfte, und die Einwohner des Ortes, wo sie lebt, halten sie deßwegen für ein

mens, et sur les frais de cette longue et déplorable procedure.

Le gouvernement de Lucerne a négocié avec l'administration des salines de France, un nouveau traité qui remplace l'ancien. Au lieu de 18 mille quintaux de sel, le canton s'engage à en prendre 20 mille chaque année, au prix de 6 fr. 50 cent. au lieu du prix antérieur fixé à 10 fr. 25 cent.; les sels seront remis à Bâle.

On écrit de Winterthour que, depuis le 19 octobre, les eaux se sont accrues d'une manière menaçante. Le ruisseau appelé Eulachen, qui le 12, avait encore à peine assez d'eau pour le service des moulins qui y sont établis, a causé des dégats considérables. La Töss a fait encore plus de mal; elle a mis en danger le village de Töss, ou plusieurs bâtimens ont éprouvé des dommages.

Bâle a accepté les arrangemens projetés avec Lucerne et Soleure sur la correction du bas Hauenstein au moyen desquels le système de la route de commerce du St. Gothard, se trouve complété. Dans le canton de St. Gall, les ouvrages des routes de Coire ont été poussés fort loin; on annonce aussi l'ouverture de communications avec cette ville par le haut Toggenbourg. La Bavière s'intéresse vivement à la route de commerce par le petit St. Bernard.

Sion, 21 *octobre*.. Depuis quelque temps l'on avait apperçu un ours dans les forêts de Saxen. Des chasseurs s'étaient mis à sa poursuite, mais sans pouvoir le rencontrer. Cependant quelques traces ayant fait soupçonner que cet animal se rendait habituellement sous un poirier pour y goûter son fruit, les chasseurs embusquèrent tout autour des carabines armées, dont les coups le frappèrent à mort au moment où il vint s'embarasser dans les cordages qui correspondaient aux détentes. Les chasseurs ont obtenu la permission d'exposer cet animal, d'une énorme grosseur, sur la foire de Martigny, le 17 courant.

France. Parmi les phénomènes remarquables de notre tems, on peut compter une femme agée de 100 ans à peu près, demeurant à Colombier, département de la Sarthe. Depuis 28 ans elle n'avale plus aucune espèce de liquide; elle ne mange même plus de soupe à cause du bouillon. Du pain sec de froment forme son unique nourriture, malgré cela cette femme se porte fort bien, et les habitans de sa commune la regardent presque, comme un être surnaturel

beynahe übernatürliches Wesen. Jenem Umstande zufolge scheint es, man könne einen unüberwindlichen und fortdauernden Eckel gegen Wasser und Flüßigkeit gefaßt haben, ohne von der Wasserscheu befallen zu seyn.

Aus Lyon wird vom 22. October gemeldet: Auf die ausserordentliche Trökne des verflossenen Sommers folgen nun in mehreren Gegenden Frankreichs verheerende Ueberschwemmungen. Auch hier stieg die Rhone in der Nacht vom 21. so furchtbar an, daß eine der schönsten Brücken von dem Andrang des Wassers zertrümmert wurde. Mehrere Theile der Stadt sind unter Wasser, ein Haus ist eingestürzt, doch konnten die früh genug gewarnten Bewohner sich retten. Der furchtbare Sturm vom 19. und 20. wird, wie man befürchtet, an den Küsten der Nordsee großen Schaden verursacht haben. Am 20. verunglückten mehrere Schiffe in der Meerenge von Calais.

England. London 16. October. Der im vorigen Sommer mit zwey Schiffen nach dem Eismeer zur Aufsuchung einer Durchfahrt in das nördliche Weltmeer zwischen Asien und Amerika ausgesandte Capitain Parry ist mit einem seiner Schiffe wieder in England angekommen, und am 15. October in London eingetroffen, um der Admiralität von dem Mißlingen seiner Reise Bericht abzustatten. Das andere seiner Schiffe wurde am 1. August von dem Eise so beschädigt, daß man es verlassen mußte.

Morgenland.

Constantinopel 24. September. Das Gerücht der vorhabenden Expedition des Lord Cochrane nach Griechenland, hat hier um so viel mehr Aufmerksamkeit erregt, da man zu gleicher Zeit die Nachricht von Ankunft der Englischen Flotte in den Gewässern von Smyrna erhielt. Mehrere Briefe aus dem Griechischen Meer haben angekündigt daß die Türkisch-Egyptische Flotte welche von Alexandria ausgelaufen war um Verstärkungen nach Morea zu bringen, in den Gewässern von Candia angegriffen und zerstreut worden sey. Alles dieses wirkt nachtheilig auf die Handelsgeschäfte, welche sehr in's Stocken gerathen sind.

Zante, 20. September. Die Griechen welchen die Hungersnoth, das Feuer und die Pest zu Hülfe kommen, haben noch einmal über die Barbaren gesiegt, und der fünfte Feldzug ist beendigt ohne die Hülfe der Christenheit.

Ibrahim-Pascha dessen Armee durch fünf aufeinanderfolgende Truppen-Transporte aus Negern Egyptern und Albaniern bestehend, auf 20 Tausend Mann angewachsen war, ist an der Spitze von 6 bis 7000 übelgekleideten und ausgehungerten Sol-

D'après cette circonstance il paraît qu'on peut avoir une répugnance constante et invincible contre l'eau et tout autre liquide, sans être hydrophobique.

On écrit de Lyon en date du 22 octobre: La sécheresse extraordinaire de l'été dernier, est maintenant suivie d'inondations désastreuses dans plusieurs contrées de la France. Ici les eaux du Rhone s'élevèrent dans la nuit du 21 au point, qu'un des plus beaux ponts a été brisé par la force du courant. Plusieurs quartiers de la ville sont inondés, une maison s'est écroulée, heureusement les habitans ont pu être sauvés à tems. Le terrible ouragan des 19 et 20 aura causé beaucoup de malheurs sur les côtes de l'océan. Le 20, plusieurs bâtimens ont fait naufrage au Pas-de-Calais.

Angleterre. Londres, 16 octobre. Le capitaine Parry, envoyé l'été dernier avec deux vaisseaux à la mer glaciale, pour tâcher de découvrir un passage vers l'océan septentrional, entre l'Asie et l'Amérique, est de retour en Angleterre avec l'un de ses vaisseaux; le 15 octobre il est arrivé à Londres pour rendre compte à l'amirauté de la non réussite de son voyage. Le second de ses vaisseaux a été si fortement endommagé par les glaces, le 1.er août, qu'on a été obligé de l'abandonner.

ORIENT.

Constantinople, 24 septembre. Le bruit de l'expédition projetée de lord Cochrane en Grèce a fait ici d'autant plus de sensation que, presque en même temps, on a appris la nouvelle que l'escadre anglaise avait paru dans les eaux de Smyrne. D'autres bruits ont bientôt succédé à cette nouvelle. Plusieurs lettres de l'Archipel ont annoncé que la flotte ottomane-égyptienne qui avait quitté Alexandrie pour transporter des renforts en Morée avait été attaquée par les grecs dans les eaux de Candie et qu'elle avait été dispersée. Tout cela influe beaucoup sur les affaires qui sont dans la plus grande stagnation.

Zante, 20 septembre. Les grecs ayant pour auxiliaires la famine, le feu et la peste viennent encore une fois de triompher des barbares, et la cinquième campagne est terminée sans le secours de la chrétienté.

Ibrahim-pacha dont l'armée, composée de cinq débarquemens successifs qui la portaient, en troupes nègres, égyptiennes et albanaises, à 20 mille hommes, est rentré à Navarin à la

daten nach Navarino zurück gekommen. Zu was wird sich nun dieser Heerführer entschliessen, er der sich schmeichelte in einem Feldzug ganz Griechenland zu bezwingen, und die ausgerottete Bevölkerung dieses Landes durch Sclaven und Fellah's von den Ufern des Nil zu ersetzen. Er zählt auf neue Verstärkungen; aber eine Griechische Flotte von 60 Segeln kreuzt um die Schiffe welche aus Egypten kommen wegzunehmen, und der unerschrockene Canaris ist auf seinem Posten, bereit wieder einen neuen Admiral zu verbrennen. Man weis übrigens, daß in der Armee des Ibrahim Pascha die gröste Unordnung herrscht, und daß schon mehrere Versuche ihn zu ermorden gemacht worden sind.

Man spricht von der nahen Ankunft des H. Strangford Canning zu Constantinopel. Er soll daselbst wegen der Befreyung der Griechen unter gewissen Bedingungen unterhandlen. Wenn die Pforte diesen Vorschlägen kein Gehör giebt, so glaubt man England werde sich in Ansehung der Griechen so benehmen wie es gegen Columbia und die andern Amerikanischen Republicken gethan hat.

Der Traubenkirschbaum als Mittel die Baumgärten von Insecten zu reinigen.

In Bayern fängt man an einige Traubenkirschbäume (prunus padus, L.) in Baumgärten zu pflanzen, um die andern Obstbäume vor den Raupen zu sichern. Man behauptet dieser schöne Baum welcher sich häufig in unsern Wäldern vorfindet, habe die Eigenschaft alle Insecten anzuziehen, welche vorzüglich auf ihm ihre Eyer legen, aber endlich den Tod daselbst finden. Diese Behauptung verdient untersucht zu werden, welches nicht schwer ist; vielleicht zieht dieser Baum durch seine frühzeitigen weissen Blüthen, und die Menge derselben, die Schmetterlinge an, und wird den nämlichen Insecten schädlich, durch die Menge der verschiedenen Vögel welche durch seine schwarzen Früchte angelockt werden.

Hauswirthschaft.

Mittel die Butter zu reinigen.

H. Opois, von Provins (Seine und Marne) hat ein Verfahren die Butter zu reinigen erfunden, wodurch dieses Nahrungsmittel sehr lange gut erhalten wird. Er fand nämlich daß die Ursachen welche dazu beytragen der Butter einen übeln Geschmack zu geben, nicht in ihren eigenen Bestandtheilen liegen, sondern in einer Mischung von Ueberbleibseln der Milch und des Rahms welche durch das gewöhnliche Waschen nicht entfernt werden, er versuchte daher dieselbe zu reinigen indem er sie in dem doppelten ihres Gewichts, von

tête de 6 à 7000 soldats nus et affamés. Maintenant quel parti prendra ce chef qui se flattait de réduire, dans une campagne, la Grèce toute entière, et de remplacer sa population par des esclaves grecs et des fellahs, tirés des bords du Nil. Il compte sur de nouveaux renforts; mais une flotte grecque de 60 voiles croise pour s'emparer des bâtimens venant d'Egypte, et l'intrépide Canaris est à son poste, prêt à se signaler par l'incendie de quelque nouvel amiral. On sait d'ailleurs que la plus grande confusion règne dans l'armée d'Ibrahim-pacha, et que plusieurs tentatives ont déjà été faites contre sa vie.

On parle de l'arrivée prochaine de M. Strangfort Canning à Constantinople. Il doit y négocier l'émancipation conditionnelle des grecs. Si la Porte se refuse à ses propositions, on assure que l'Angleterre agira vis-à-vis des grecs comme elle l'a fait vis à-vis de Colombie et des républiques américaines.

Prunier à grappes, planté pour purger les vergers des insectes.

En Bavière, on commence à planter dans les vergers des pieds de prunier à grappe (*prunus padus*, L.) pour préserver les autres arbres à fruit de l'approche des chenilles. On prétend que ce bel arbre, qui se trouve abondamment dans nos forêts, attire à lui tous les insectes, qu'ils se plaisent à y faire leurs coques, mais qu'ils finissent par y trouver la mort. Cette propriété demande à être vérifiée; il est facile de s'en assurer; peut-être qu'il attire les papillons par la précocité et l'abondance de ses jolies fleurs blanches, et qu'il devient fatal à ces mêmes insectes par ses fruits noirs que recherchent avidement toutes les sortes oiseaux.

Economie domestique.

Moyen d'épurer le beurre.

M. Opoix, de Provins (Seine-et-Marne), a découvert un moyen d'épuration du beurre qui permet de conserver longtemps toutes ses qualités à cette substance alimentaire. Ayant trouvé que les causes de son altération existaient non pas dans ses élemens propres, mais dans la présence d'un reste de matières laiteuses ou crêmeuses que les lavages ordinaires ne peuvent enlever, il imagina de l'épurer en le faisant fondre dans le double de son poids d'eau bouil-

heissem Wasser schmelzen ließ, und die Mischung stark umrührte um alle fremdartigen Theile von der Butter zu trennen. Hierauf läßt er dieselbe an einem kühlen Ort stehen. Das Wasser welches alle Unreinigkeiten in sich aufgenommen, setzt sich an den Boden des Gefässes, und die Butter erkaltet an der Oberfläche. Durch diese macht er eine Oeffnung indem er einen kleinen Theil Butter heraus nimmt, und gießt das Wasser ab, welches durch die aufgenommenen Milchtheile weiß geworden ist. Er wiederholt dieses, bis das Wasser ganz hell abfließt. Butter welche auf diese Art vollkommen gereinigt ist, hält sich sehr lange. H. Opoix versichert, dieses Verfahren sogar bey ranzicht gewordener Butter mit Vortheil angewandt zu haben.

Neu entdeckte Art Ochsen, von riesenmässiger Größe, bey den Indianern unter dem Namen Gaour bekannt, durch H. Geoffroy St. Hilaire beschrieben.

Dieser Ochs bewohnt im wilden Zustande die Gebirge von Mine-Pout zwischen der Küste von Coromandel und dem Meerbusen von Bengalen. Eines dieser Thiere welches durch Engländer erlegt wurde, hatte 5 Schuh 11 Zoll 9 Linien Höhe, 12 Schuh Länge von der Schnauze bis an das Ende des Schwanzes, und 7 Schuh 8 Zoll Umkreis über den Leib. An einem andern, hatte der Kopf beynahe ganz das Ansehen unserer gewöhnlichen Stiere; aber der Stirnknochen schien erhabener und hervorstehender zu seyn; die starken und rauhen Hörner waren nicht zurückgebogen wie die des Büffelochsen; der Obertheil der Stirne war mit einem weissen krausen Haar bedeckt, die Haut ohne Haare, glatt und oehlartig anzufühlen, von einer dunkelbraunen, fast schwarzen Farbe; die Augen blau, und kleiner als die des zahmen Ochsen. Die Muskeln und besonders die der Schenkel und Vorderfüße waren sehr stark und vorstehend.

Was aber diesen Gaour von allen andern Thieren auszeichnet, ist eine Reihe Stacheln womit sein Rücken besetzt ist, sie fangen auf dem letzten Wirbelbein des Rückgraths an, und endigen sich, indem sie nach und nach kleiner werden, gegen die Mitte des Körpers. Diese Stacheln stehen wenigstens sechs Zoll über den wirklichen Rückgrath hervor und scheinen eine Verlängerung der spitzigen Ecken der Wirbelbeine des Rückgraths zu seyn.

Die Gaour leben in Heerden von 10 bis 12 Stück; sie nähren sich bald von Gras bald von Laub und jungen Baumsprossen; die Kuh geht zwölf Monate trächtig und bringt ihr Junges im August zur Welt. Die wilden Büffelochsen fürchten diese Thiere sehr, und halten sich nie in ihrer Nähe auf.

lante, et en agitant fortement le mélange afin de séparer tous les corps étrangers au beurre. Il le laisse ensuite reposer dans un endroit frais. L'eau chargée d'impuretés gagne le fond du vase, tandis que le beurre se concrète à la surface. Il fait alors une ouverture, en enlevant une petite portion du beurre, et il décante l'eau qui se trouve blanchie par les parties laiteuses. Il réitère l'opération jusqu'à ce que l'eau sorte parfaitement limpide. Le beurre une fois complètement épuré, peut se conserver longtemps. M. Opoix assure avoir employé ces procédés sur du beurre ranci ou devenu fort, et en avoir obtenu des résultats satisfaisans.

Nouvelle espèce de bœuf d'une taille gigantesque, nommé gaour *par les Indiens; par* M. Geoffroy-St. Hilaire.

Ce bœuf à l'état sauvage habite les montagnes de Mine-Pout entre la côte de Cormandel et le fond de la baie du Bengale. L'un de ces individus tué par les anglais avait 5 pieds 11 pouces 9 lignes de hauteur au garot, 12 pieds de long du bout du museau à l'extrémité de la queue, et 7 pieds 8 pouces de circonférence autour du corps. Dans un autre, la tête avait presque tous les caractères de celle de nos taureaux domestiques; mais l'os frontal paraissait plus saillant et plus élevé; les cornes fortes et rudes n'étaient point rejetées en arrière comme celles du buffle; le haut du front était revêtu d'un poil blanc crépu; le pélage ras, uni et huileux était d'un brun foncé presque noir; les yeux plus petits que ceux du taureau domestique avaient l'iris d'un bleu tendre. Les muscles et surtout ceux des cuisses et des jambes étaient très-forts et saillans.

Mais ce qui distingue ce gnour de tous les autres animaux c'est une série d'épines répandues sur son dos, qui prend à la dernière vertèbre du con, et qui finit en s'abaissant vers la moitié du corps. Ces pièces sont élevées d'au moins six pouces au-delà de la véritable échine, et semblent un prolongement des apophyses épineuses des vertèbres dorsales.

Les gaours vivent en troupes de 10 à 20 individus; ils paissent l'herbe des prairies ou broutent indifféremment les feuilles et les jeunes pousses des arbres; la femelle porte 12 mois et met bas en août. Les buffles sauvages redoutent beaucoup ces animaux, et ne fréquentent jamais leurs demeures.)

AVIS.

Marie, nee Périnat, veuve de Thiebaud Echeman, ci-devant maire à Vellerat, Bailliage de Moutier, a cité François Echeman, autrefois cultivateur audit Vellerat, actuellement absent, par exploit du 22 octobre 1825, notifié le 27 dudit mois, aux fins de tenter la conciliation au sujet d'une action en renouvellement d'un acte de vente du 15 juillet 1813; reçu Me Mouttet, Notaire. La citation est notifiée, sous les peines de droit, pour comparaître à l'audience de Monsieur le Grand-Baillif de Moutier, à son audience du 17 janvier 1826, neuf heures du matin.

BRONNER.

Les Srs. Jean-Claude et Jean-François Valzer, de Roche-d'or, ayant à vendre, le premier 24, et le deuxième 28 billes de sapin, provenant de leurs forêts, prient les amateurs a se présenter au greffe du Bailliage à Porrentruy, le Jeudi, 10 de ce mois, où lesdites billes seront exposées en vente.

Roche-d'or, le 2 novembre 1825.

J.-C. Valzer. J.-F. Valzer.

J. Eichelbrenner, demeurant à Porrentruy, prévient le public, que depuis plusieurs années il a formé une pépinière très-bien assortie d'arbres de toutes espèces, qu'il cède aux prix les plus modérés.

Getraidepreise des Kornmarkts in Bern, vom 25. October 1825.

Mittelpreis von einem Mäß

Kernen . . .	14 btz. 7 rap.			
Gerste . . .	7 btz. 0 rp.	—	7 btz. 5 rp.
Haber der Mütt	47 » 5 »	—	70 0

Getraidepreise des Kornmarkts in Basel, vom 28. October 1825.

Preis von einem Sack.

Kernen . . .	11 fr. 5 btz.	—	14 fr. 0 btz.
Gerste . . .	6 » 5 »	—	7 0
Haber . . .	0 » 0 »	—	0

Prix des grains au marché de Berne, du 25 octobre 1825.

Prix moyen du Boisseau

Epeautre égrugé,	14 bz. 7 rap.		
Orge	7 bz. 0 rp.	7 bz. 5 rp.	
Avoine (le sac) .	47 » 5 »	70	0

Prix des grains au marché de Bâle, du 28 octobre 1825.

Prix du sac.

Epeautre égrugé.	11 fr. 5 bz.	—	14 fr. 0 bz.
Orge , . . .	6 » 5 »	—	7 0
Avoine	0 » 0 »	—	0

Kornmarkt-Preis

Pruntrut, den 3. Novemb. 1825.

Mittel-Preis.	Das Bern-Mäs Batz.	Rap.
Kernen.	12	5
Mischelkorn	9	—
Haber	4	5
Gersten	7	5
Paschi	6	—
Wicken	5	5
Erbsen	15	--

Delsperg, den 2. November 1825.

Kernen		
Mischelkorn	15	5
Gersten		—
Erbsen	—	—
Haber	—	—

PRIX DES GRAINS.

Porrentruy, du 3 novemb. 1825.

Prix moyen.	La mesure de Berne. Batz.	Rap.
Epeautre égrugé	12	5
Epeautre mélangé	9	—
Avoine	4	5
Orge	7	5
Boige	6	—
Vesces	5	5
Pois	15	—

Delémont, du 2 novemb. 1825.

Epeautre égrugé	15	5
Epautre mélangé	—	—
Orge	—	—
Pois	—	—
Avoine , ...	—	—

Porrentruy. Pain blanc, la livre – btz. 8 rap. Pain mi-blanc – btz. 7 rap. Pain bis – btz. 5 rap. Le bœuf la liv. 19 rap. Le veau 23 rap. Le mouton 20 rap.

Delémont Pain blanc, la livre – btz. 11 rap. Pain mi-blanc – btz. 10 rap. Le bœuf, la liv. 19 rp. Vache, 15 rp. Le veau 19 rp. Le mouton 17 ½ rp.